

Bezugsgebühr:

Monatlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 3 Mk.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Anzeigen-Carif.

Werbung von Aufträgen... bis Samstag 3 Uhr.

B. A. Müller, Königl. Stächs. Hoflieferant Größtes und feinstes Spielwaaren-Haus.

Carl Tiedemann, Egl. Hofl., gegr. 1833 empfiehlt in vorzüglicher Qualität Bohnerwachs

Zu Beginn der Wintersaison resp. zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet empfehle:

Neujahrskarten! Reichste Auswahl! Max Köhler Namen-Eindruck für Massenkartens. Postkarten en gros und en detail. Grosse Meissnerstr. 5.

Nr. 358. Spiegel: Lage Rußlands, Vorkriegsberichte, Juristische Prüfung, Verleumdung, Verordnungsreform, Wirtsch. Blätter, Warm, regnerisch. Sonntag, 28. Dezember 1902.

Mit dem 1. Januar beginnt die Bezugszeit auf das erste Vierteljahr 1903. Die 'Dresdner Nachrichten' sind das einzige Blatt in Dresden, welches in Dresden und den Vororten täglich zwei Mal erscheint.

Annahmestellen für Anzeigen u. Bezugsbestellungen: Große Klosterstraße 5, Johannes Päßler; Cuthrenplatz 1, Karl Vielich;

In Köpchenbroda: Meißnerstraße 51, Cigarrenhaus Hugo Müller; Langebrück: Dresdnerstraße, Otto Janßen;

Zur inneren und äußeren Lage Rußlands. Die Balkanreise des Grafen Lambsdorff ist ein neues Glied in der Kette der Ereignisse, die im europäischen Wetterwind einer Entscheidung zuzuführen scheinen.

Interesse der Ruhe Europas ohne Bezug in's Auge gefaßt und in Angriff genommen werden muß. Bei dieser Sachlage richtet sich die allgemeine Aufmerksamkeit in erster Linie auf Rußland, als denjenigen Macht, die durch ihre geschichtlichen Traditionen in Erfüllung des Testaments Peters des Großen, sowie durch panславistische Einflüsse und Zusammenhänge vornehmlich im europäischen Orient interessiert ist.

Das erste Anzeichen, daß man in Rußland an maßgebender Stelle die Lage auf dem Balkan einigermaßen fatalistisch aufzufassen begann, bildete der im Anfang dieses Monats erlassene Tagesbefehl des Zaren an die Armee und die Marine aus Anlaß des Falles von Plewna, in dem u. a. ein etwas schwermütig gehaltenes Hinweis auf eine 'Krisenzeit' vorlag, die möglicher Weise 'nach den unersichtlichen Nachschüssen der göttlichen Vorsehung dem russischen Reiche beschiden sein könnte'.

wieder von dem Mitleid für die Balkanvölker hirtet lassen und von 'türkischen Greueln' rede. 'Nachdem alle Heiden unseres Heeres,' heißt es in dem Artikel, 'von der Balkanhalbinsel mit dem Gefühle heimgelehrt sind, daß wir die einzigen Freunde in den Türken und die einzigen Feinde in den 'Brüderchen' gefunden haben, mühte sich doch das russische Herz und die russische nationale Ehre auf immer von den falschen Brüdern abzuwenden, die uns nicht nur fremd sind, sondern uns hassen.'

Wenn man in den lebenden russischen Kreisen, die nicht Weichlichkeit vertritt, so gemäßig und vernünftig über die Lehren des Arztes von 1877/78 denkt, so werden die Friedensbürgerlichen dadurch ganz wesentlich gestärkt und die Ausschüßigen der panславistischen Unterströmung erheblich vermindert. Die letzten Befehle des Grafen Lambsdorff bei den Herrschern von Serbien und Bulgarien gewinnen in der Bedeutung dieses russischen Stimmungsbildes, sowie auf der Grundlage der russisch-österreichischen Verständigung ein ausgesprochen friedliches Relief.

Neueste Drahtmeldungen vom 27. Dezember.

(Nachts eingehende Befehle befinden sich Seite 4.) Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der Nacht der Kronprinzessin von Sachsen schreibt die 'Nat.-Ztg.' u. a.: 'Das Thema 'vom Recht des Herzens', das bei der Erörterung in manchen Zeitungen eine große Rolle spielt, würden wir auch dann bei Seite lassen, wenn man über die jetzt zerrüttete kroatische Ehe zuverlässig unterrichtet wäre, als dies durch die einander widersprechenden Angaben der Geschichtstäger geschehen kann.'

Konstantin. (Priv.-Tel.) Der Genier Correspondent der 'Kronz.' u. a. meldet: Die Kronprinzessin von Sachsen und der Erzherzog Leopold Ferdinand haben vorerst den ehemaligen Bundespräsidenten, Reichsanwalt Ludenau, zu sich, um sich mit diesem über die Rechtsfrage und die nötigen Garantien zu ihrem angebotenen Aufenthalt zu besprechen, so sie einen längeren Aufenthalt in der Schweiz planen.

Wien. (Priv.-Tel.) Erzherzog Leopold Ferdinand bezog eine Abnagel von 32000 Kronen und seine Frau als Oberst er hatte in letzter Zeit so stark Verbindlichkeiten, daß ihn der Kaiser rangieren mußte. Auf der Nacht nahm er wohl nur ganz geringe Baarmittel mit und auch das verfügbare Geld der Admonics kann einige Tausend Kronen nicht übersteigen.

Frische und Kinder-Milch... Milch... Trocken-Milch...